



Wellness-Therme von Architekt Mario Botta: Details werden sichtbar

BILD: PG

28 000 Kalksteinplatten zieren die Fassade des «Fortyseven»

# Vorfreude macht sich breit

Während Wochen liessen sich die Dimensionen hinter dem Gerüst nur erahnen. Nun zieht die Wellness-Therme die Aufmerksamkeit auf sich.

## PETER GRAF

Was mit dem Spatenstich im April 2018 seinen Anfang nahm, neigt sich dem Ende zu. Das «Fortyseven», so der Name der Wellness-Therme, darf als Herzstück des Bäderquartiers bezeichnet werden. Der rund 160 Meter lange, schmale Baukörper besticht durch die nun sichtbare Natursteinfassade. Bei der durch den Architekten Mario Botta ausgewählten Fassa-

denverkleidung handelt es sich um Prunstein oder den «Pietra di Lessina». Der Kalkstein, welcher die Farbadern Rosa bis Ockergelb aufweist, stammt aus dem Voralpengebiet Venetiens, das sich über weite Teile innerhalb der Provinz Verona erstreckt. Die rund 28 000 an der Fassade angebrachten Platten mit einem Gesamtgewicht von etwa 33 Tonnen werden durch 25 Kilometer Metallschienen an den Betonwänden gehalten.

## Innenausbau in vollem Gange

Der Blick auf das imposante Thermalbad, das mit einer Bruttogeschossfläche von 27 500 Quadratmetern das Limmatknie dominiert, strahlt schon jetzt eine grosse Anziehungskraft

aus. Es ist unübersehbar, dass mit dem Bau und dem angrenzenden Ärzte- und Wohnhaus «Residenz47» das Bädergebiet gesamthaft aufgewertet wird. Das natürlich sprudelnde Thermalwasser wird in den neun Becken mit einer Wasserfläche von über 830 Quadratmetern wieder Beachtung finden und einen nachhaltigen Nutzen bringen. Das mit Rasen umgebene, mit Netzwasser betriebene Schwimmbecken auf der Terrasse im Aussenbereich lädt im Sommer zum Verweilen ein. Hinter den imposant herausragenden «Fingern» kommen die Saunas zu liegen. Die Fensterfronten geben den Blick auf die Rebhänge über Ennetbaden frei. Das breite Angebot umfasst eine auf mentale Gesundheit und Erholung

ausgerichtete Therme, den Wellnessbereich mit elf Spa-Räumlichkeiten und Gastronomie.

## Eröffnung im Spätherbst 2021

Parallel zum Innenausbau im Neubau laufen auch die Arbeiten bei der Sanierung des Verena-Hof-Gevierts. Damit soll das Nutzungsangebot im Gesundheitsbereich vervollständigt werden. Nebst der Tiefgarage ist auch die Umgebungsgestaltung in den Bereichen Mättelipark, Limmatpromenade und Ochsengarten Teil des Projekts. Die Eröffnung des «Fortyseven» ist für den Spätherbst 2021 angesagt. Als Folge der Corona-Pandemie findet das angekündigte Volksfest im Bäderquartier erst mit einem Jahr Verspätung - im Herbst 2022 - statt.